

„Ich trete kürzer, weil...“

Warum Frauen oft (immer noch) beruflich zurückstecken

Welche Rolle spielen Arbeitsaufteilung, Geschlechterrollen und Aushandlungen im Paarkontext für die Frauenerwerbstätigkeit?

Michaela Hermann

Project Manager

Nachhaltige Soziale Marktwirtschaft

Die 3-teilige Studienreihe „Spannungsfeld Vereinbarkeit“ untersucht die Aushandlungsprozesse von Arbeitnehmenden auf individueller Paarebene und deren Rahmenbedingungen auf übergeordneter Ebene.

ABBILDUNG 7 Wirkmodell: Determinanten der Frauenerwerbsbeteiligung



Wissenschaftliche Partner: A. Kümmerling, A. Jansen, L. Zink (Institut Arbeit und Qualifikation)
 Umfragezentrum Bonn
 Erhebungszeitraum: 19.12.2023 – 19.01.2024

Studie I: Arbeitszeit- und Jobpräferenzen von Menschen mit Sorgeverantwortung

- Befragung von 2.000 erwerbstätigen Frauen und Männern zu betrieblichen Attraktivitätsfaktoren
- Vignettendesign: Muster-Stellenanzeigen

Studie II: Gründe und Ursachen für die ungleiche Aufteilung zwischen Erwerbs- und Sorgearbeit zwischen Männern und Frauen

- Befragung von 1620 Frauen und Männern in heterosexuellen Partnerschaften im Alter von 18-65 Jahren
- Zusätzlich n = 398 befragte Partnerinnen und Partner in der Partnerbefragung (dyadische Befragung)

Teilzeit und der Klebeffekt: Folgen für die Erwerbsbiographie.

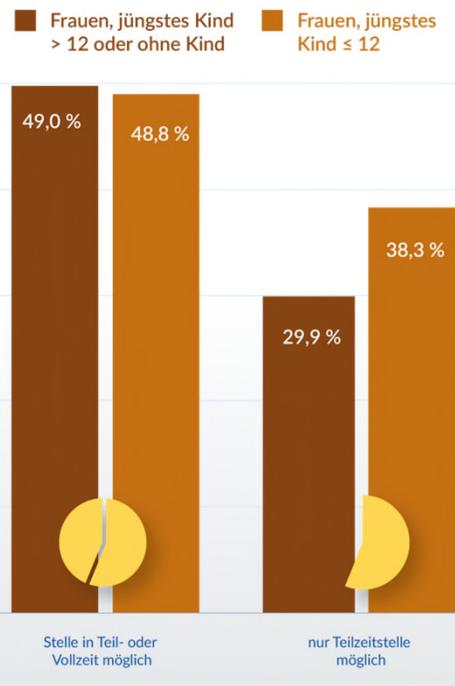
Aus der Teilzeitfalle durch Zeitsouveränität

Auch nach der Kinderphase arbeiten Frauen meist weiter in geringem Erwerbsumfang ("Teilzeitfalle"),...



Quelle: Kümmerling, A. (2024). Arbeitszeiten, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Erwerbsbedingungen und Wirklichkeit. IAQ-Report 2024-05. Duisburg: Institut Arbeit und Qualifikation.

...obwohl Teilzeitstellen nicht erste Wahl sind - Flexibilität im Umfang ist gewünscht.



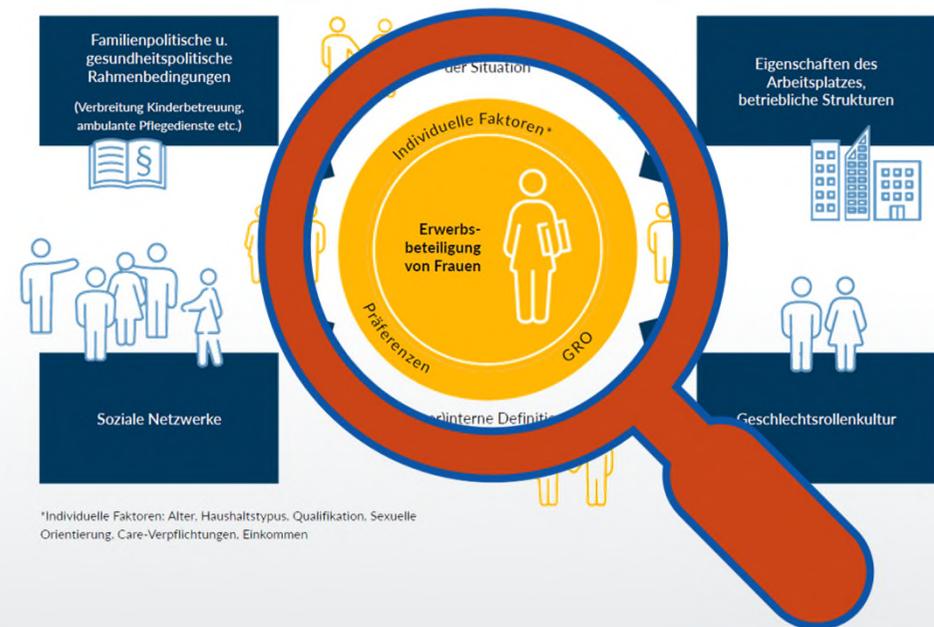
Quelle: Jansen et al. (2024). Spannungsfeld Vereinbarkeit: Arbeitszeit- und Jobpräferenzen von Menschen mit Sorgeverantwortung. Bertelsmann Stiftung.

- Inflexible Arbeitszeitmodelle sind nicht attraktiv – auch nicht für Mütter.
 - Rund 50 Prozent aller Befragten bevorzugen Stellen, die Flexibilität beim Umfang der Arbeitszeit bieten.
 - Nur 38,3 Prozent der Frauen mit jüngeren Kindern befürworten Teilzeit.

Die Reduzierung des Erwerbsumfangs hat langfristige Folgen für die Arbeitsmarkteilhabe von Frauen.

- Trotzdem wählen Frauen mit jüngeren Kindern am ehesten Teilzeitmodelle. Mit gravierenden Folgen: Finanzielle Abhängigkeit durch eingeschränkte Karrierechancen und niedrigere Einkommen, erschwerte Rückkehr in den Arbeitsmarkt und langfristige finanzielle Nachteile, insbesondere im Alter
- **Klebeffekt der Kinderphase:** Aufteilungsmuster manifestieren sich in Partnerschaften über die Zeit nach beruflichem Kürzertreten von Frauen
- Der Aufteilung von Erwerbsarbeit einerseits und der Übernahme von Betreuungspflichten und Aufgaben im Haushalt andererseits liegt ein **innerpartnerschaftlicher Aushandlungsprozess** zugrunde
→ zentraler, aber weitestgehend unerforschter Prozess

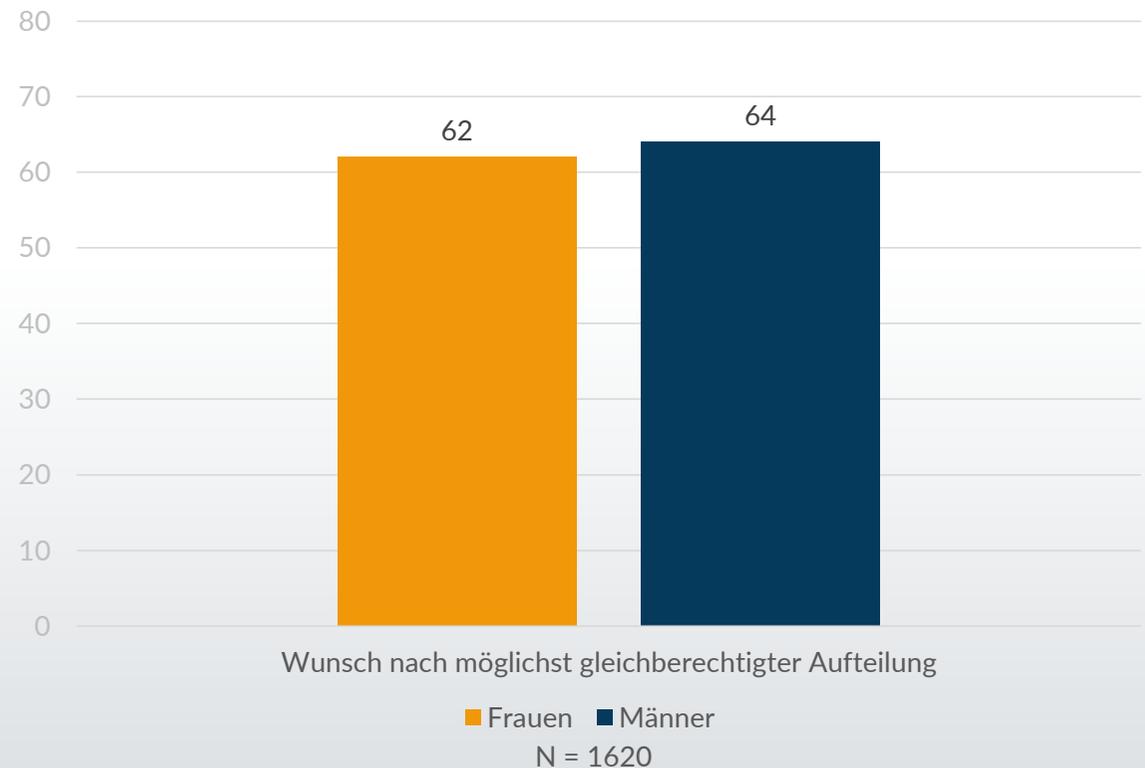
ABBILDUNG 7 Wirkmodell: Determinanten der Frauenerwerbsbeteiligung



Ein Großteil der Befragten gibt den Wunsch nach möglichst gleichberechtigter Aufteilung als wichtigen Aspekt an ...

- Werden Paare gefragt, welche Gründe der Entscheidung für die Aufteilung der Erwerbs- und Sorgearbeit zugrunde gelegt wurden, geben 64% der Männer und 62% der Frauen an, dass eine partnerschaftliche Aufgabenteilung für sie wichtig war.

Einschätzung der Wichtigkeit von Entscheidungsgründen für den Status Quo der Aufgabenteilung im Paar (Mehrfachnennungen möglich): in Prozent

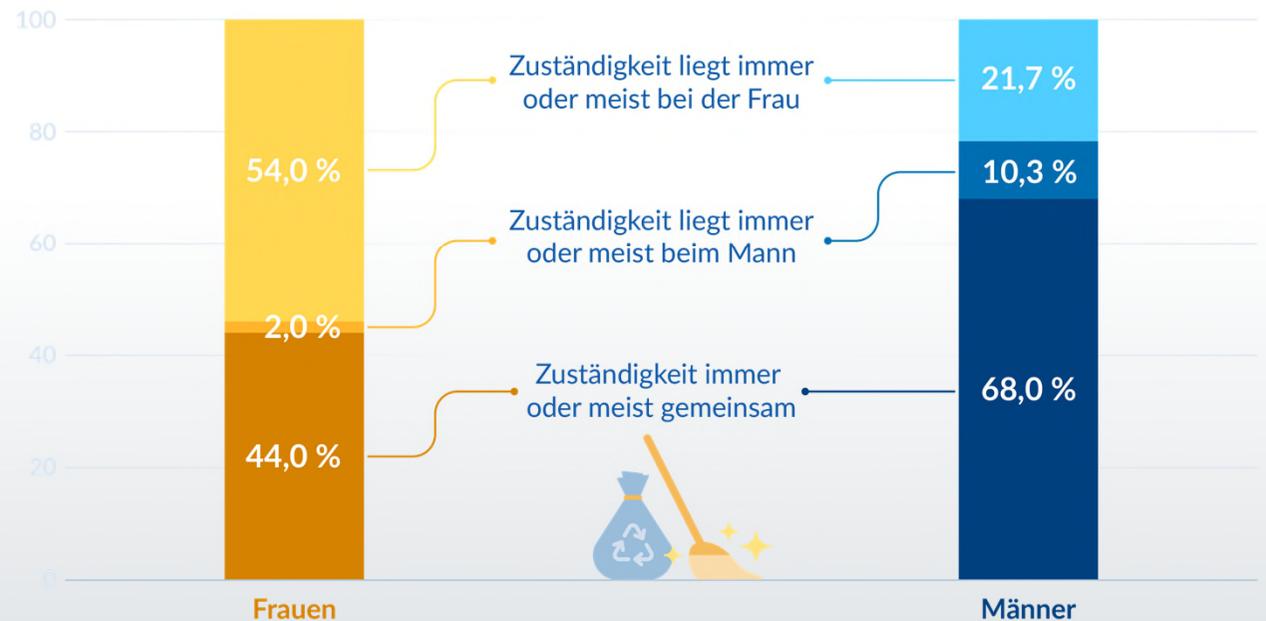


... dies spiegelt sich aber nicht in den wahrgenommenen Zuständigkeiten wider.

- Männer und Frauen wurden nach den konkreten im Haushalt anfallenden Tätigkeiten, die sie übernehmen, befragt.
- Frauen & Männer beurteilen die Verteilung von Haushaltsaufgaben unterschiedlich. Männer empfinden die Aufgabenverteilung als gleichverteilter, während Frauen die Verantwortung öfter bei sich sehen.
- Ein hoher Erwerbsumfang von Frauen hat nicht automatisch eine egalitäre Aufgabenverteilung in der Partnerschaft zur Folge: Auch, wenn beide Partner:innen in Vollzeit arbeiten, bleibt das Muster der Zuständigkeitsaufteilung bestehen.

Männer empfinden Zuständigkeit für Haushaltsaufgaben deutlich gleichverteilter als Frauen

Einschätzungen der Zuständigkeiten für Haushaltsaufgaben im Paar



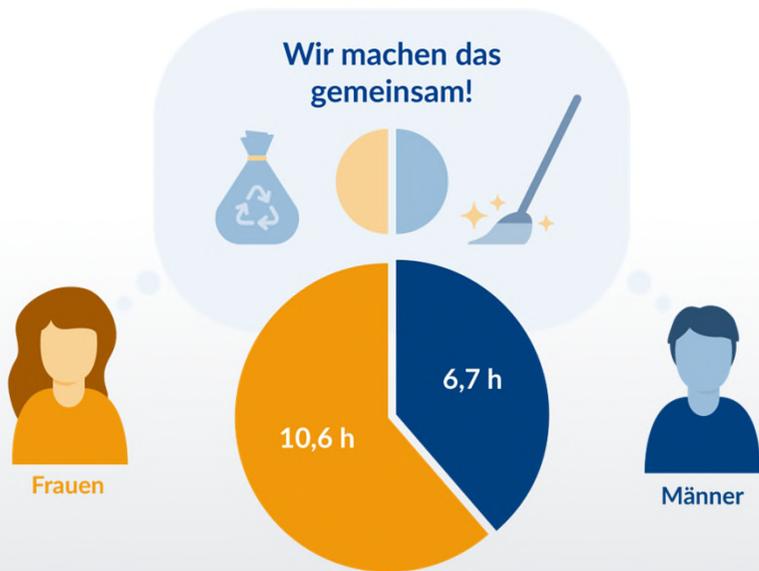
Anmerkung: Die Grafik zeigt die Ergebnisse einer Clusteranalyse zur Fragestellung „Wer macht die folgenden Dinge in Ihrem Haushalt/Ihrer Familie?“. Quelle: Kümmerling et al. (2025). Spannungsfeld Vereinbarkeit: Arbeitsaufteilung, Geschlechterrollen und Aushandlung im Paarkontext. Bertelsmann Stiftung.

| BertelsmannStiftung

Auch bei gemeinsamer Zuständigkeit: Der Arbeitsaufwand für Sorgearbeit wird unterschiedlich eingeschätzt.

Männer überschätzen ihren Beitrag zur Haushaltsarbeit

Durchschnittlich geleistete Wochenstunden für Haushaltsaufgaben nach Geschlecht bei wahrgenommener gemeinsamer Zuständigkeit der befragten Person



Quelle: Kümmerling et al. (2025). Spannungsfeld Vereinbarkeit: Arbeitsaufteilung, Geschlechterrollen und Aushandlung im Paarcontext. Bertelsmann Stiftung.

BertelsmannStiftung

- Selbst bei Befragten, die angeben, die Aufgaben gleichmäßig zu verteilen, geben Frauen im Schnitt einen höheren Zeitaufwand an: Sie investieren knapp 4 Wochenstunden mehr in die Haushaltsarbeit, und knapp 10 Stunden mehr in die Kinderbetreuung.

Männer überschätzen ihren Beitrag zur Kinderbetreuung

Durchschnittlich geleistete Wochenstunden für Kinderbetreuung nach Geschlecht bei wahrgenommener gemeinsamer Zuständigkeit der befragten Person



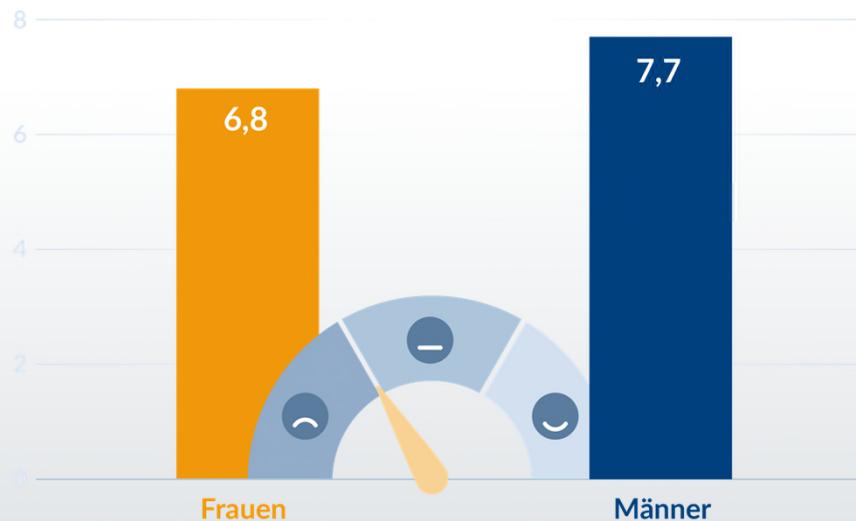
Quelle: Kümmerling et al. (2025). Spannungsfeld Vereinbarkeit: Arbeitsaufteilung, Geschlechterrollen und Aushandlung im Paarcontext. Bertelsmann Stiftung.

BertelsmannStiftung

Frauen sind deutlich unzufriedener als Männer mit der Aufgabenteilung

Frauen sind unzufriedener mit der Aufgabenteilung in der Partnerschaft als Männer

Durchschnittliche Zufriedenheit mit der Arbeitsteilung im Paar auf einer Skala von 0-10



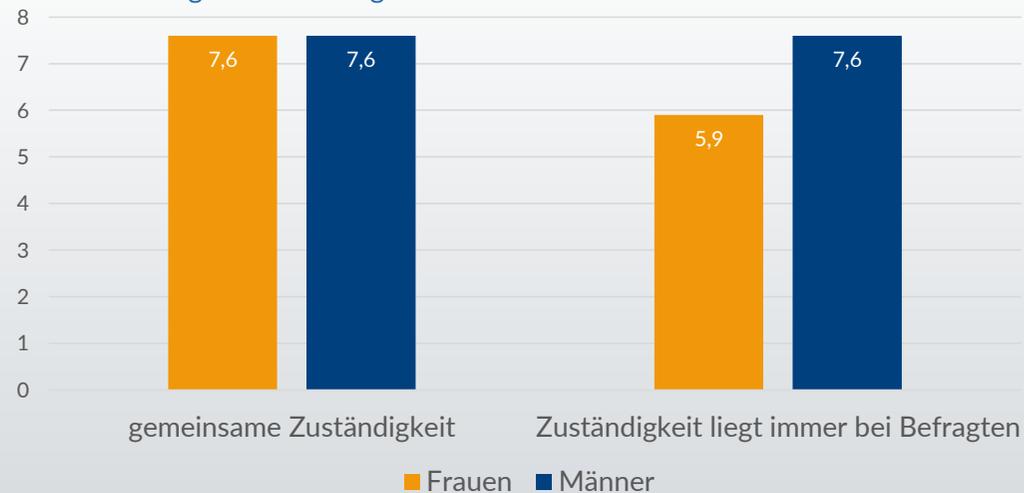
Quelle: Kümmerling et al. (2025). Spannungsfeld Vereinbarkeit: Arbeitsaufteilung, Geschlechterrollen und Aushandlung im Paarkontext. Bertelsmann Stiftung.

BertelsmannStiftung

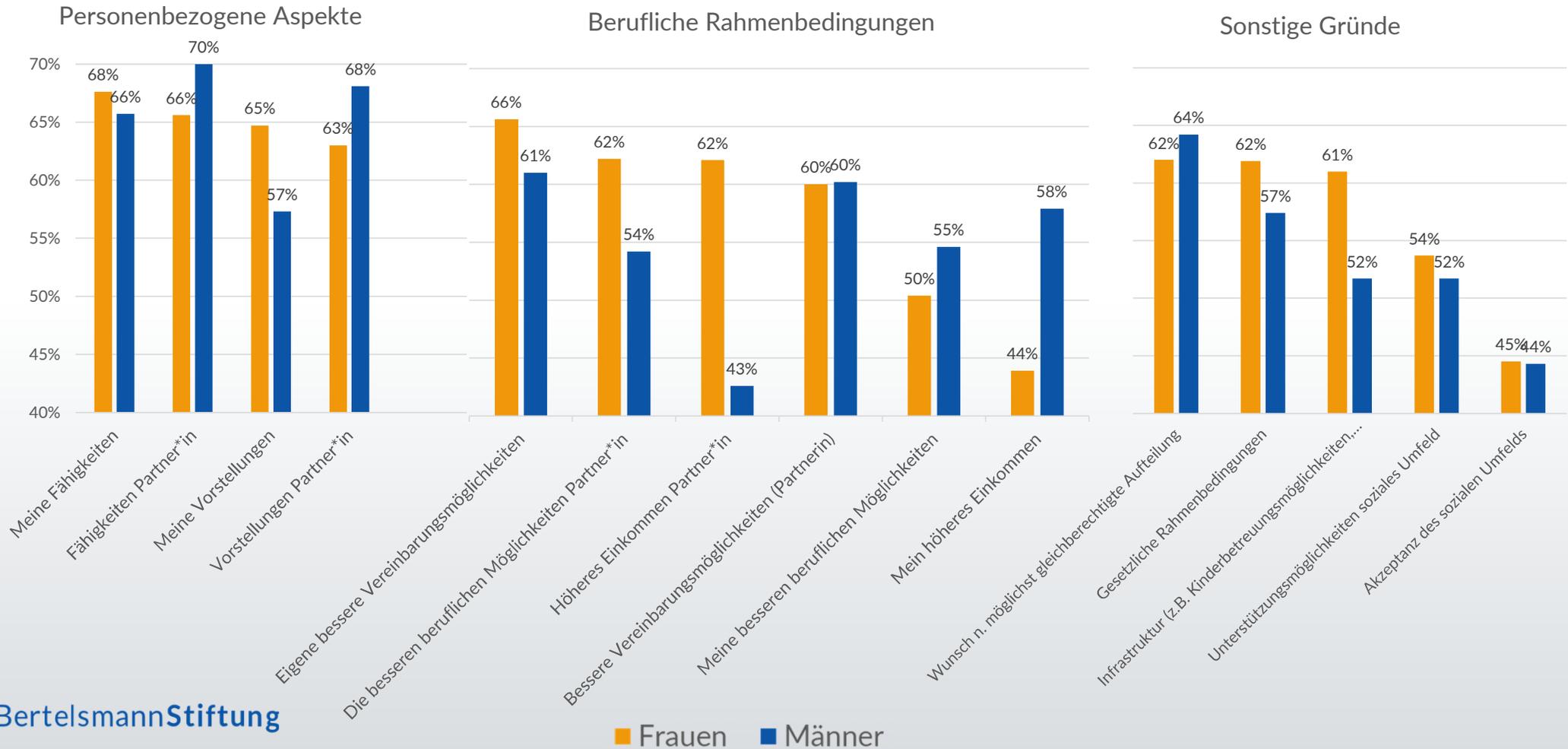
BertelsmannStiftung

- Frauen sind im Durchschnitt unzufriedener mit der Aufgabenteilung von Haus-, Sorge und Erwerbsarbeit in der Partnerschaft als Männer (6,8 vs. 7,7)
- Frauen sind deutlich zufriedener, wenn beide Partner gemeinsam für Haushaltsaufgaben zuständig sind (7,6), als wenn sie allein dafür zuständig sind (5,9)

Durchschnittliche Zufriedenheit mit der Arbeitsteilung im Paar auf einer Skala von 0-10 nach Zuständigkeitsaufteilung



Bessere Einkommens- und Karrierebedingungen des Mannes, sowie wahrgenommene Kompetenzen prägen die Aufgabenverteilung im Paar



Bessere Einkommens- und Karrierebedingungen des Mannes, sowie wahrgenommene Kompetenzen prägen die Aufgabenverteilung im Paar

- Personenbezogene Aspekte (wie wahrgenommene Fähigkeiten und individuelle Vorstellungen) **sind insgesamt wichtiger für die Aufgabenteilung im Paar als berufliche Rahmenbedingungen**
- Wenn **berufliche Rahmenbedingungen als Grund** für die Aufgabenteilung im Paar genannt werden, dann werden häufig das **höhere Einkommen und die besseren beruflichen Möglichkeiten des Mannes** von beiden genannt
- Frauen nennen öfter gesetzliche Rahmenbedingungen und Infrastruktur (z.B. Kinderbetreuungsmöglichkeiten), als ausschlaggebende Gründe als Männer
 - Genderstereotype Vorstellungen & Kompetenzzuschreibungen sowie strukturelle Rahmenbedingungen beeinflussen die Aufteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit in Partnerschaften weiterhin maßgeblich

*Die Einstellungen der Deutschen sind dabei moderner als ihr Verhalten. Spätestens nach der Geburt ihres ersten Kindes
“ fallen die Deutschen zurück in tradierte Muster. ”*

Neben konkreten betrieblichen und politischen Maßnahmen ist ein neues gesamtgesellschaftliches Narrativ notwendig

- Stereotype Kompetenzzuschreibungen & Rollenbilder beeinflussen weiterhin maßgeblich die Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit – und Sorgearbeit bleibt gesellschaftlich und **innerhalb von Partnerschaften** unsichtbar
 - **Kompetenzen für Fürsorge** sind erlernbar: Sorgearbeit sollte geschätzt und geschlechtsunabhängig übernommen werden, um eine Grundlage für gleichberechtigte Arbeitschancen zu schaffen
- Auf betrieblicher Ebene: **lebensphasenorientierte und dynamisch-situative Arbeitszeitmodelle** ausweiten, **familienfreundliche Maßnahmen** stärken und die **Inanspruchnahme durch Männer fördern**
- **Politische Rahmenbedingungen** schaffen, die die **wirtschaftliche Eigenständigkeit und die substanzielle Erwerbstätigkeit von Frauen** fördern – und die frühe Übernahme von Sorgearbeit durch Männer incentivieren

→ Es braucht eine intelligente Verzahnung von Maßnahmen auf individueller, betrieblicher und politischer Ebene – die Männer an jeder Stelle mitdenkt

Menschen bewegen.
Zukunft gestalten.

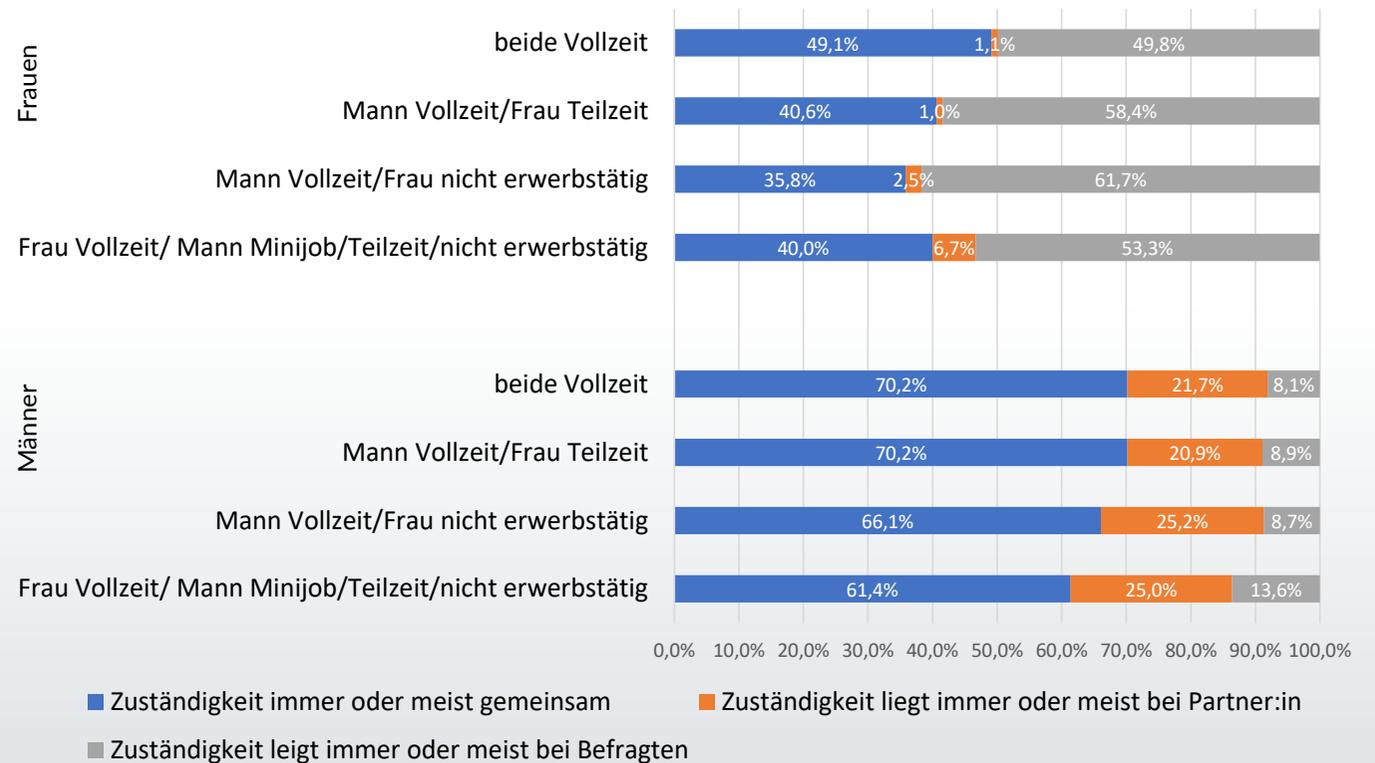
Anhang

Aufgabenteilung im Haushalt bleibt ungleichmäßig verteilt, unabhängig von der Erwerbskonstellation im Paar

- Auch, wenn beide Partner in Vollzeit arbeiten, bleibt das Muster der Wahrnehmung der Zuständigkeitsaufteilung bestehen
- Wenn Frauen alleine in Vollzeit arbeiten sehen sie die Zuständigkeit trotzdem in 53,3% der Fälle bei sich

→ Ein hoher Erwerbsumfang von Frauen hat nicht automatisch eine egalitäre Aufgabenverteilung in der Partnerschaft zur Folge.

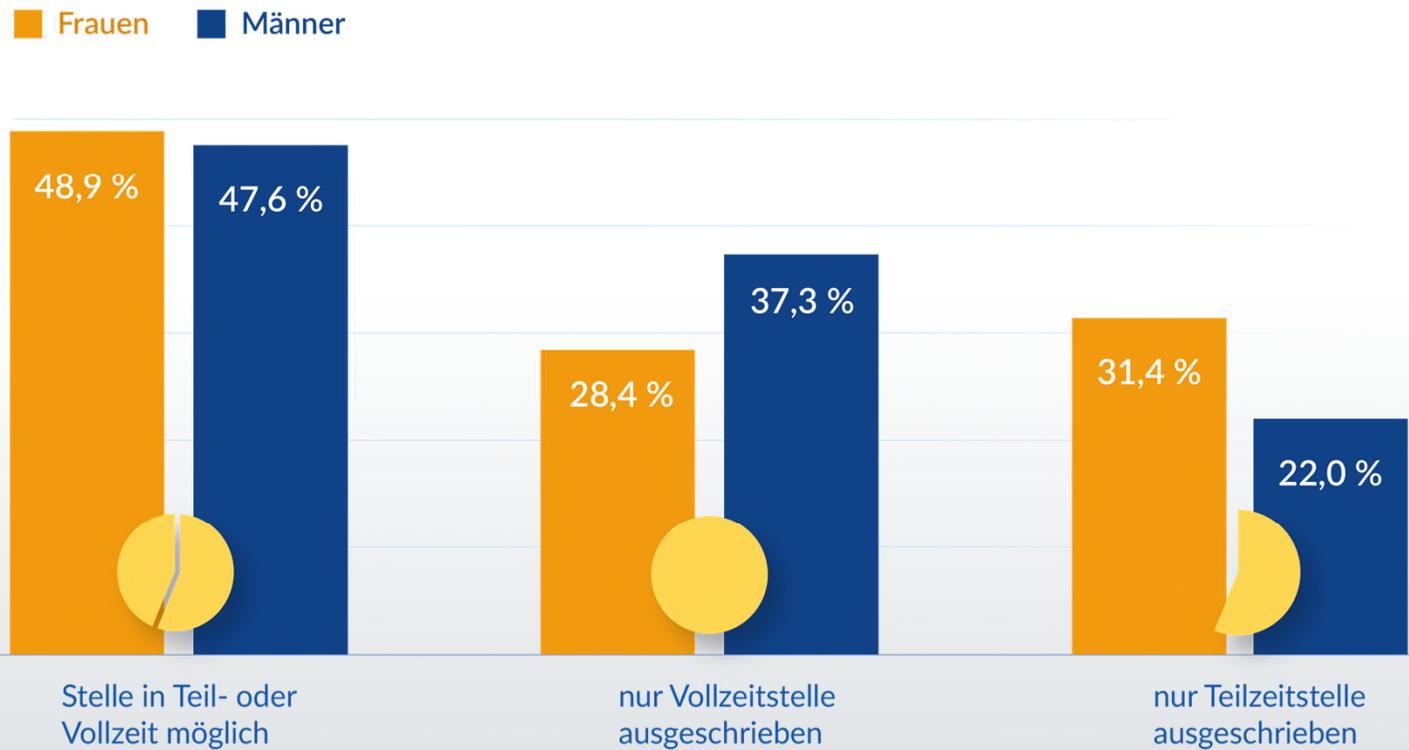
Zuständigkeitswahrnehmung nach Geschlecht der befragten Person und Erwerbskonstellation des Paares (in %)



Quelle: eigene Auswertungen (2024), n = 1.347.

Die Vollzeitnorm ist für Männer nicht attraktiv – und die Teilzeitnorm nicht für Frauen.

Die klassische Vollzeitstelle ist nicht die erste Wahl - mehr Flexibilität ist gewünscht
Präferenzen von Frauen und Männern in Hinblick auf ihren Arbeitszeitumfang.



Quelle: Jansen et al. (2024). Spannungsfeld Vereinbarkeit: Arbeitszeit- und Jobpräferenzen von Menschen mit Sorgeverantwortung. Bertelsmann Stiftung.

Menschen bewegen.
Zukunft gestalten.